

Verpackung vermeiden statt nur besser recyceln

Stellungnahme des Unverpackt e. V. zum neuen Verpackungsrecht

Berlin, 16.06.2026

Mit dem neuen Verpackungsrecht beabsichtigt die Bundesregierung die europäische Verpackungsverordnung PPWR in deutsches Recht umzusetzen. Der Unverpackt e. V. begrüßt, dass Recyclingfähigkeit, Schadstoffreduktion und Kreislaufwirtschaft gestärkt werden sollen.

Dennoch bleibt der Gesetzentwurf hinter den Herausforderungen unserer Zeit zurück.

Deutschland produziert Jahr für Jahr Rekordmengen an Verpackungsabfällen. Die wirksamste Antwort darauf wäre, Verpackungen gar nicht erst entstehen zu lassen. Stattdessen konzentriert sich das neue Verpackungsrecht vor allem darauf, Verpackungen besser recycelbar zu machen.

Recycling ist wichtig. Aber Recycling allein löst das Problem nicht.

Jede Verpackung muss produziert, transportiert, gesammelt und verarbeitet werden. Auch die beste Recyclingquote kann diesen Ressourcenverbrauch nicht vollständig ausgleichen. Wer Verpackungsabfälle wirksam reduzieren will, muss Mehrweg, Nachfüllsysteme und unverpackte Angebote konsequent fördern.

Genau hier bleibt das Gesetz zu vage.

Während konkrete Maßnahmen zur Förderung von Recycling und Rezyklaten vorgesehen sind, fehlen verbindliche Instrumente zum Ausbau von Mehrweg- und Wiederverwendungssystemen. Es gibt keinen Mehrwegfonds, keine gezielte Förderung regionaler Mehrwegstrukturen und keine ausreichenden wirtschaftlichen Anreize für Unternehmen, die Verpackungen vermeiden statt lediglich zu recyceln.

Dabei zeigen zahlreiche Unverpacktläden, Mehrweginitiativen und regionale Kreisläufe bereits heute, dass Verpackungsvermeidung in der Praxis funktioniert. Was fehlt, sind faire politische Rahmenbedingungen.

Der Unverpackt e. V. fordert deshalb:

- Abfallvermeidung als zentrales Ziel der Verpackungspolitik zu verankern,
- einen Teil der Herstellerabgaben verbindlich für Mehrweg- und Wiederverwendungssysteme einzusetzen,
- regionale Mehrwegpools und Nachfüllsysteme gezielt zu fördern,
- die ökologischen Folgekosten von Einwegverpackungen stärker zu berücksichtigen,
- Unverpackt- und Refill-Konzepte als eigenständige Säule der Kreislaufwirtschaft anzuerkennen.

Die Kreislaufwirtschaft beginnt nicht im Recyclinghof, sondern bei der Vermeidung von Abfall.

Das neue Verpackungsrecht verbessert das Recycling. Für eine echte Verpackungswende braucht es jedoch deutlich mehr Mut zur Abfallvermeidung.

Einladung zur Zusammenarbeit

Berichten Sie über Lösungen für ökologisch verantwortungsvolle Verpackungslösungen? Als Expert:innen der Kreislaufwirtschaft stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Kontaktieren Sie uns:

Sven Binner, Geschäftsführer Unverpackt e.V., sven.binner@unverpackt-verband.de

Unverpackt e. V. - Verband der Unverpacktläden

Der Unverpackt e. V. – Verband der Unverpacktläden ist der Branchenverband der Unverpacktläden in Deutschland. Er vertritt und fördert die ideellen, rechtlichen, wirtschaftlichen, arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Interessen seiner Mitgliederläden.

Hier geht es zur [Website](#)

Hier geht es zum [Unverpackt e. V. Pressebereich](#)